

obstbau weinbau

FACHBLATT DES
SÜDTIROLER
BERATUNGSRINGES

Erscheint monatlich. Der Bezug der Zeitschrift ist an die Mitgliedschaft beim Beratungsring gebunden.

INHALT MAI 1996

Sicher und bequem	134
Kostengünstiger produzieren durch Mechanisieren	135
Geeignetes Transportmittel hilft Zeit und Kosten sparen	137
Von Leitern und anderen Aufstiegshilfen	138
Über den Einsatz rückwirkender Peronosporamittel	141
Erfolg für Südtiroler Weine auf Vinitaly	143
Resistenz und Antiresistenzstrategien	144
Charakterisierung und Erkennung von Insektizidresistenz beim Apfelwickler	146
Insegar in Südtirol wieder zugelassen	149
Atlas der Vogelwelt Südtirols	151
Neuwahlen im Südtiroler Weinverband	152

IMPRESSUM

Herausgeber:

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
39011 Lana (BZ), A.-Hofer-Str. 9
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20
Genehmigung des Tribunals Bozen,
R.St. Nr. 6 / 64 v. 6. XI. 1964

Ringleiter: Walther Waldner
Verantwortlicher Redakteur:
Willy Christoph

Redaktionskomitee:

H. Mantinger - W. Waldner
F. Menke - W. Drahorad

Redaktionssekretärin: Maria Kiem

Fotoredaktion: Josef Petermair

Werbeanzeigen: Alma Zöschg
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20

Pötzelberger-Druck GmbH,
Meran - Kuperionstr. 15

ZUM TITELBILD

Investitionen in Sicherheit und Komfort sind vor allem der Gesundheit förderlich. Viele Unfälle in der Landwirtschaft sind die Folge von nicht korrekt eingestellten und schlecht gewarteten Maschinen und Geräten.

Foto: J. PETERMAIR

LEITARTIKEL

Sicher und bequem

Sicherheit und Komfort ist das Leitthema am diesjährigen Tag der Technik am kommenden 6. Juni in Unterrain.

Gerade im Weinbau spielt der Bereich Sicherheit immer wieder eine Schlüsselrolle, da die Arbeiten am Hang, wo ein Großteil der Weingärten steht, mühsam und nicht selten auch gefährlich sind.

Jedes Jahr sind in der Landwirtschaft zahlreiche Unfälle zu beklagen: 1995 ereigneten sich landesweit bei etwa 27.000 Versicherten (Angaben des INAIL), 2.098 Unfälle, davon 4 mit tödlichem Ausgang. Mit einer Unfallrate von über 11% liegt die Landwirtschaft damit deutlich über anderen Erwerbszweigen.

Die Technik in der Landwirtschaft hat sich in den letzten Jahren wesentlich weiterentwickelt. In den Sonderkulturen Wein- und Obstbau sind dem Bestreben nach mehr Sicherheit durch die Erziehungssysteme allerdings Grenzen gesetzt. Bedingt durch die engen Reihen- bzw. Zeilenabstände werden verhältnismäßig kleine, vor allem aber schmale Maschinen mit engem Radabstand benötigt. Der Schwerpunkt der Geräte und Maschinen liegt dadurch höher, worunter die Stabilität und damit die Sicherheit leidet. Im Weinbau kann zudem vielfach der Überrollbügel nicht aufgeklappt werden, was ein zusätzliches Verletzungsrisiko darstellt.

Um Zeit zu sparen und der anstrengenden Handarbeit zu entgehen wird oft in gefährliches, nicht maschinengerechtes Gelände eingefahren. Die Maschinen können nicht dem jeweiligen Gelände angepaßt werden. Die Grundvoraussetzung für einen sicheren Maschineneinsatz in Hanglagen ist eine Anpassung des Geländes an die Maschine. Querterasiertes Gelände mit angemessenen Wendepunkten kann z.B. mit einem Knick-



schlepper bis zu einer Hangneigung von 50% noch sicher befahren werden.

Seit etwa 5 Jahren sind für die Bearbeitung steiler Weinberglagen Gummiraupengeräte auf dem Markt. Diese kleinen Zugmaschinen haben eine Steigfähigkeit von bis zu 80% Hangneigung.

Handgeführte Raupengeräte können schon auf schmalen Terrassen (80 cm ebener Fläche) eingesetzt werden. Bei den gefährlichen Wendemanövern steht der Anwender stets neben dem Gerät und ist damit automatisch aus der Gefahrenzone. Vor allem als Transportmittel ist das Gummiraupengerät für den Weinbauern eine große Entlastung. Rein wirtschaftlich gesehen können (preislich günstige) Gummirauper bereits ab etwa 2 ha zu bearbeitender Fläche eingesetzt werden. Sehr sicher und komfortabel sind auch die etwas breiter ausgelegten (100 cm Maschinenbreite) Raupenfahrzeuge zum Aufsitzen, sie sind jedoch auch wesentlich teurer. Auf dem diesjährigen Tag der Technik in Unterrain sind mehrere Raupengeräte und deren Zusatzgeräte zu sehen. Der Maschinenmarkt bietet immer wieder Neuentwicklungen, ihr Einsatz in angemessenem Rahmen erleichtert die Arbeit, entlastet den Menschen und kann zum Einsparen von Arbeitsstunden beitragen. Einem sinnvollen Maschineneinsatz steht jedoch oft eine Übermechanisierung und ein (zu) risikofreudiger Einsatz dieser technischen Hilfsmittel gegenüber. Vor allem junge Leute unterschätzen oft die Gefahren im Umgang mit der Technik und dabei kommt es leider immer wieder zu schweren Unfällen. Durch etwas mehr Umsicht ließe sich die Unfallstatistik sicherlich verbessern. Hoffen wir, daß der Tag der Technik einen Beitrag dazu leisten kann.

Paul HAFNER